

Altes Stadtbad in neuem Glanz

Saniertes Schwarzseebad eröffnet und gesegnet; Fahrzeug für Wasserrettung



Neues ÖWR-Fahrzeug: Karin Hiebaum, Reinhard Hlebetz. Foto: Kogler

VON NIKOLAUS KOGLER

KITZBÜHEL. Im Rahmen des Schwarzsee-Fests wurde auch die Neueröffnung des Stadtbads gefeiert und das neue Einsatzfahrzeug der Wasserrettung gesegnet. Beim Seefest gestaltete die Stadt als Veranstalter ein buntes Programm mit Arschbomben-Contest, Sport-Turnieren, Bootsfahrten, Stand-up-Paddling uvm.; um 17 Uhr zogen Schwarzseereferent GR Rudi Widmoser und SR Traudi Nothegger Bilanz über die gelungene Sanierung und den Teil-Neubau des historischen städtischen Bades, ehe Stadtpfarrer Michael Struzynski die Segnung vornahm. Bgm. Klaus Winkler sprach von einem „großen Tag“, zu dem er zahlreiche Ehrengäste begrüßte, darunter Ski-Legende Hias Leitner, der langjähriger Geschäftsführer des städtischen Bades war. Winklers Dank galt allen Professionisten, der Sparkasse für das Seefest-Sponsoring, dem Architekten Stefan Metzner, Geri Mit-



Ein Gruß vom alten neuen Stadtbad: Freude bei allen Beteiligten im Rahmen des Seefestes.

Foto: Kogler

rer (Stadt) und der Wasserrettung für ihre wertvolle Arbeit

„Das Juwel Schwarzsee bzw. die Badeanstalt ist seit den 1940er-Jahren in städtischem Besitz. Das Stadtbad ist neben der 'Mili' in Bregenz die einzige historische (denkmalgeschützte) Badeanstalt in Westösterreich. Unter der Ägide des Denkmalamts gestaltete sich die Sanierung und Modernisierung sehr aufwendig, wir haben jedoch nun wieder ein wahres Schmuckstück“, so Winkler.

Lange Geschichte

„Bis ins 19. Jahrhundert war der See eher ein unheimlicher Ort, ehe er durch Forscher wachgeküsst und ab 1882 durch eine erste Badeanlage der Nutzung zugeführt wurde. 1908 wurde eine weitere Badeanlage und 1912 eine Restauration errichtet. In den 1950er-Jahren entstand das charakteristische Holzgebäude in seiner heutigen Form“, so Widmoser. In den vergangenen Jahren kam der Wunsch nach einer Sanierung auf; vor zwei Jahren starteten Vorbereitung und Planung gemein-

sam mit dem Denkmalamt. Gebaut wurde von September 2024 bis Juni 2025. Ein Teil des Altbestands wurde abgerissen und neu errichtet, der größere denkmalgeschützte Teil saniert und modernisiert (wir berichteten).

„Der starke Besucherzuwachs in den ersten Öffnungswochen bestätigt unsere Bemühungen und rechtfertigt die doch sehr hohen Investitionskosten“, betonte Nothegger.

Die endgültige Kostenabrechnung steht noch aus. Der Kostenrahmen betrug 2,61 Mio. € (samt 209.000 € Reserve); zudem wurden im April-Gemeinderat Mehrkosten von 323.000 € genehmigt. ÖWR-Einsatzstellenleiter Reinhard Hlebetz und Vize Karin Hiebaum freuten sich über die Segnung des neuen multifunktionalen Einsatzfahrzeugs. „Damit wird unser Einsatz für die Sicherheit bei Badebetrieb, Veranstaltungen, Kindertraining, Ausbildung und Kursen weiter gestärkt“, so Hlebetz.

Fotos: meinbezirk.at/kitzbuehel

Feierstunde im Stadtbad am Schwarzsee

Städtische Badeanstalt erstrahlt in neuem Glanz. Offizielle Eröffnung mit Gratis-Eintritt und gut besuchtem Seefest.

Von **Alexandra Fusser**

Gut Ding braucht Weile: Ein Sprichwort, das für die Generalsanierung der städtischen Badeanstalt in Kitzbühel Gültigkeit hat. Nach knapp zehn Monaten Bauzeit und pünktlich zum Beginn der Badesaison konnte sie am vergangenen Samstag, im Rahmen eines Seefestes und bei freiem Eintritt, offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden. Für Badegäste und Sonnenhungerige wurde sie bereits am 13. Juni geöffnet.

Den Feierlichkeiten vorausgegangen waren jahrelange

Planungen für das denkmalgeschützte historische Kabinengebäude. „Der Wunsch nach einer Generalsanierung bestand schon seit mehr als 20 Jahren, um so schöner ist jetzt das Ergebnis“, freut sich Schwarzseereferent Rudi Widmoser.

Wunsch besteht seit 20 Jahren

Die Arbeiten waren immens aufwändig, die Investition beträchtlich. 2,61 Millionen Euro wurden im Stadtbudget dafür veranschlagt, aufgetretene Mehrkosten von 322.500 Euro vom Gemeinderat im April ab-



Offizielle Eröffnung mit Vize-Bgm. Gerhard Eilenberger, GR Rudi Widmoser, Renate Krupka (Bundesdenkmalamt), Bgm. Klaus Winkler, Stadtpfarrer Michael Struzynski sowie den Stadträten Gertraud Nothegger und Alexander Gamper (v. l.).

gesegnet. Ob der Kostenrahmen eingehalten wurde, ist derzeit offen: Es wurde noch nicht fertig abgerechnet, so Widmoser.

Neben den Pfählen bedurften auch die Sanitäreanlagen einer

dringenden Erneuerung. Der Westflügel aus den 1980er-Jahren (nicht denkmalgeschützt) wurde dafür abgerissen und durch einen Holzbau ersetzt. Hier befindet sich außerdem der neue Eingang zum Stadtbad.

Auf Wunsch des Bundesdenkmalamtes wurde eine neue Holzterrasse auf Holzpiloten errichtet, die die alten Porphyrlplatten zwischen Kabinengebäude und

Seeufer ersetzt. „Unser Stadtbad ist ein wahres Schmuckstück, auf das wir und die nachkommenden Generationen stolz sein können“, freute sich Bgm. Klaus Winkler.

Der Schwarzsee befindet sich seit den 1940er-Jahren im Eigentum der Stadtgemeinde Kitzbühel, die in den 1950er-Jahren den heute denkmalgeschützten Pfahlbau errichten ließ.

Pfahlbau steht sicher

Verankerte Stahlrohre ersetzen die schwimmenden Piloten.

Den größten Brocken im Zuge der Generalsanierung stellte die Erneuerung der schwimmenden Holzpiloten dar, die am Ende ihrer Lebenszeit angekommen waren. Sie wurden durch 80 Stahlrohre ersetzt und fest im Un-



Historischer Pfahlbau mit neuem Holzsteg
Foto: Obermoser

wie Schwarzsee-Referent Rudi Widmoser berichtet. Dafür war eine eigens von der Baufirma entwickelte Maschine im Einsatz, die im Oktober des Vorjahres unter äußerst beengten Platzverhältnissen im Inne-

sondere und daher ebenfalls denkmalgeschützte Holzbodenkonstruktion vorsichtig abgetragen und nach dem Tausch der Pfähle wieder sorgsam aufgebaut werden.

Auf Holzpiloten steht indes

